

## Die Wirkung von Hospizarbeit sichtbar machen

Transparenz ist uns wichtig. Der Jahresbericht 2018 soll zudem die Wirkung unserer Arbeit sichtbar machen und orientiert sich daher an den Social Reporting Standards. Diese wurden von der Social Reporting Initiative e. V. (SRI) entwickelt, um eine Form der transparenten Berichterstattung gemeinnütziger sozialer Organisationen zu bieten, welche Vergleiche möglich macht.

### 1. Einleitung – Vision und Ansatz

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist ein eigenständiger, gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Lebensqualität von Menschen mit einer schweren Erkrankung zu erhalten, wiederherzustellen oder zu verbessern. Dafür ist es notwendig, die Gesellschaft zu sensibilisieren und ein angemessenes Angebot weiterzuentwickeln. Basis der fachlichen Arbeit ist die seit 2004 bestehende und 2014 aktualisierte Struktur der **Abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich**. 2013 wurde diese durch das Expertenkonzept „Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ ergänzt und 2017 wurde beides in den Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) aufgenommen. Die Hospiz-Bewegung Salzburg setzt diese Konzepte nach ihren Maßgaben und Möglichkeiten im gesamten Bundesland um.

Die zahlreichen **Beratungs-, Betreuungs- und Behandlungsangebote** der Hospiz-Bewegung Salzburg sind für Menschen, die von **schwerer Erkrankung betroffen und mit dem absehbaren Tod konfrontiert sind**. Diese bieten aber auch ihren mitbetroffenen und trauernden An- und Zugehörigen Hilfe und Unterstützung. Über den Tod der Erkrankten hinaus können sie **in der Zeit der Trauer Unterstützung durch Einzel- oder Gruppenbegleitung** in Anspruch nehmen. Mit bestens ausgebildeten angestellten und

ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter/innen hilft die Hospiz-Bewegung Salzburg **schnell, unbürokratisch und unentgeltlich**. Die angebotenen Dienstleistungen der Betreuung und Begleitung beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und der Mitgestaltung. Betroffene, sei es als Erkrankte oder Angehörige, werden in erster Linie kompetent für ihren eigenen Weg und in ihren autonomen Entscheidungen gestärkt. Die ressourcen- und lösungsorientierte Begleitung versteht sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“. Alle Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung Salzburg sind nach hohen Qualitätskriterien ausgebildet und unterliegen einer strengen Verschwiegenheitspflicht.

Das Jahr 2018 war von einem großen Wechsel im Vorstand geprägt. Nach 18 Jahren aktiv gestaltender Tätigkeit als Obfrau der Hospiz-Bewegung Salzburg legte Dr. Maria Haidinger ihre Funktion als Obfrau zurück. Fünf weitere Mitglieder beendeten ihr jahrelanges, treues Engagement im Vorstand. Bei der Generalversammlung am 16. Oktober 2018 konnten der neue Obmann mit sechs weiteren hochkarätigen neuen Vorstandsmitglieder mit dem neuen Obmann sowie drei verbliebenen Vorständen gewählt werden. Mit Jahresende wurde die bestehende Kooperation mit der Caritas beendet und in eine neue Form der Zusammenarbeit umgewandelt, die vor allem das Zusammenwirken der mobilen Palliativteams mit den Hospizteams in den Regionen betrifft.

# jahresbericht 2018

## 2. Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

Ein Leben in Würde bis zuletzt ist keineswegs selbstverständlich:

- Trotz aller Fortschritte und Möglichkeiten der Schmerz- und Symptombehandlung werden viele schwerkranke Menschen nach wie vor unzureichend und zu spät palliativ versorgt.
- Eine schwere Erkrankung bedeutet für viele Betroffene und deren Familien die Gefahr sozialer Isolation und ein sowohl emotional als auch finanziell äußerst belastendes Leben.
- Viele Menschen fühlen sich über ihre Erkrankung und deren Behandlungsmöglichkeiten unzureichend informiert und daher mit wesentlichen Entscheidungen alleine gelassen.
- Den individuellen Bedürfnissen und der Autonomie schwer kranker und sterbender Menschen kommt im herkömmlichen Gesundheitssystem eine viel zu geringe Bedeutung zu.
- Unter dem Hinweis auf das Recht auf Selbstbestimmung wird der Druck auf Menschen in einer höchst vulnerablen Situation verstärkt, keine emotionale und wirtschaftliche Belastung darzustellen und dadurch der Ruf nach Tötung auf Verlangen und assistierter Selbsttötung laut.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist darauf ausgerichtet, diesen Defiziten ein entsprechendes Angebot für schwer erkrankte und trauernde Menschen entgegenzusetzen.

Die ehrenamtliche Begleitung durch **mobile Hospizteams** bietet im Bundesland Salzburg psychosoziale Begleitung, soziale Anbindung nach außen und Möglichkeiten, auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen sowie pflegende Angehörige zu unterstützen.

Der **Lebensraum Tageshospiz Kleingmain** in Salzburg bietet teilstationäre Begleitung, Betreuung und

palliativmedizinische Behandlung von schwer kranken Menschen an.

Jeden Dienstag als fünftem Öffnungstag wird für Erkrankte und Angehörige spezielle Beratung, Erstgespräche und Schmerztherapie sowie trauernden Menschen in der **Kontaktstelle Trauer** situationsadäquate und individuelle Unterstützung angeboten.

**Papageno**, das mobile Kinderhospiz- und Palliativteam in Salzburg, bietet für Kinder und Jugendliche mit lebensbedrohlichen und lebenslimitierenden Erkrankungen sowie deren Familien palliativmedizinische Behandlung, pflegerische Betreuung und psychosoziale Unterstützung für das häusliche Umfeld und den Krankenhausaufenthalt. Das Papagenteam für Stadt und Umgebung wurde durch ein zweites Team erweitert, das Innergebirg vom Pongau aus tätig ist.

Die **Hospiz- und Palliativakademie** der Hospiz-Bewegung Salzburg bietet ein umfangreiches Bildungsprogramm für Personen, die an der Hospizarbeit oder ehrenamtlicher Mitarbeit interessiert sind, für Berufsgruppen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie für die ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung.

Das Projekt **Hospizkultur und Palliative Care in Senioren- und Pflegeheimen** im Bundesland Salzburg wurde zum dritten Mal durchgeführt und im Jahr 2018 um das Projekt **Vorsorgedialog®** des Dachverbandes Hospiz Österreich ergänzt, um die Autonomie und Wünsche von Bewohner/innen noch besser berücksichtigen zu können.

## 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

**Eingesetzte Ressourcen.** Die Beratungen, Begleitungen und Behandlungen werden von hochqualifi-

# jahresbericht 2018

zierten und laufend geschulten, **interprofessionellen Teams** durchgeführt.

Anzahl der per 31.12.2018 tätigen Mitarbeiter/innen:

- 29 Mitarbeiter/innen im Angestelltenverhältnis
- eine von der Caritas angestellte Einsatzleiterin, die ein Hospiz- und Palliativteam koordiniert
- vier über Dienstnehmerüberlassung des Landeskrankenhauses tätige Mitarbeiterinnen sowie ein Physiotherapeut; eine Logopädin auf Werkvertragsbasis
- 143 speziell für die Begleittätigkeit ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sowie 35 in anderen Bereichen tätige Ehrenamtliche.

Folgende Berufsgruppen sind in Fachteams vertreten:

- Palliativärzt/innen, Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde
- (Kinder-) Palliativ-Pflegefachkräfte
- Seelsorger/innen, Psychotherapeut/innen, Physiotherapeut/innen, Sozialarbeiterin

Die Landesleitung der Hospiz-Bewegung Salzburg mit den Büro-, Besprechungs- und Seminarräumen, dem Lebensraum Tageshospiz, der Hospizambulanz und der Kontaktstelle Trauer befindet sich in der Stadt Salzburg. In Neumarkt, Oberndorf, Hallein, Bischofshofen, Radstadt, Tamsweg, Zell am See, Saalfelden und Mittersill werden Regionalstellen betrieben.

## Erbrachte Leistungen im Jahr 2018

**Umfassende Hospiz- und Palliativarbeit.** Im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer sind viele Erkrankte und Angehörige auf **kompetente externe Unterstützung** angewiesen, welche sich durch eine intensive Zusammenarbeit von Ärzt/innen, Palliativpflegekräften, Personen aus weiteren Gesundheits- und Sozialberufen und ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter/innen auszeichnet. Der Fokus liegt darauf, dass die professionelle Beratung, Behandlung und Begleitung niederschwellig in Anspruch genommen werden können.

## herzlichen dank!

Wir danken allen ehrenamtlich und angestellt tätigen Frauen und Männern, die Zeit, Arbeitskraft und Engagement einbringen und sich immer neuen Herausforderungen stellen. Besonderer Dank gilt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für die langjährige Tätigkeit im Verein, allen voran der langjährigen Obfrau Dr. Maria Haidinger. Herzlichen Dank an die Caritas für die jahrelange finanzielle und ideelle Unterstützung. Auch allen, die unsere Aktivitäten durch ihre finanziellen Beiträge ermöglichen, sei ein großes Dankeschön gesagt: dem Salzburger Gesundheitsfonds, der Stadt Salzburg und vielen Gemeinden, der Erste Stiftung, den Sozialversicherungsträgern, den Mitgliedern sowie den Spender/innen und Sponsor/innen. Gerade in Zeiten, in denen unsere Gesellschaft auch mit vielen anderen großen humanitären Herausforderungen konfrontiert ist, ist es von großer Bedeutung, das meist „stille Leid“ in unserem Lebensumfeld nicht außer Acht zu lassen und durch unsere Aufmerksamkeit und Hilfe in Lebensqualität und Lebensfreude zu verwandeln.

Mag. Karl Schwaiger und MMag. Christof S. Eisl

# jahresbericht 2018

**Ehrenamt. 143 Hospiz-Begleiter/innen schenken Zuwendung.** Ehrenamtlich tätige, bestens ausgebildete Hospiz-Mitarbeiter/innen begleiten schwer kranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase und ihre Angehörigen kompetent und empathisch zu Hause, im Tageshospiz, im Raphael-Hospiz, in Senioren- oder Pflegeheimen oder im Krankenhaus. Sie schenken Zeit und Zuwendung, stehen für Gespräche bereit, entlasten Angehörige, übernehmen kleine Hilfeleistungen und unterstützen Trauernde. Die ehrenamtliche Begleitung kann von Erkrankten und deren Angehörigen unentgeltlich in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2018 wurden im gesamten Bundesland etwa 24.500 Stunden ehrenamtlich geleistet, davon 61,5 % in der direkten Begleitarbeit.

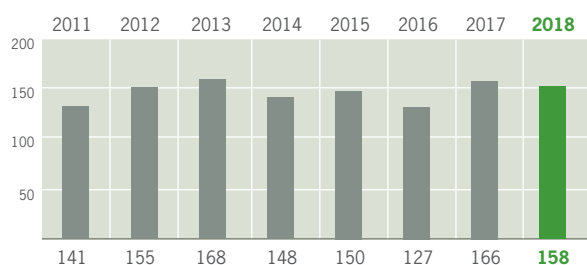
**Geleistete Stunden Angestellte.** Einsatzleistungsstunden: 4.726 (2017: 4.268 Stunden)

**Anzahl der von mobilen Hospizteams begleiteten Personen.** Derzeit erbringen 178 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung Salzburg, 148 Frauen und 30 Männer, jährlich 24.500 Stunden, d.h. pro Woche ca. 470 Stunden an unbezahlter Arbeit. Das entspricht einer Arbeitszeit von mehr als 15 Vollzeitkräften. 240 Stunden wurden in der Begleitung von Familien mit schwerkranken Kindern und Jugendlichen geleistet.

Durch 143 ehrenamtliche Begleiter/innen wurden im Jahr 2018 insgesamt 558 Personen ehrenamtlich begleitet, von denen 232 verstorben sind und 89 aus der Betreuung entlassen wurden. 61,8 % der Betreuten im Erwachsenenbereich waren Frauen mit einem Durchschnittsalter von 70,6 Jahren, 38,2 % Männer mit einem Durchschnittsalter von 70,9 Jahren.

34,1 % der Personen werden im häuslichen Bereich, 25,4 % im Tageshospiz, 19,9 % in Pflegeheimen, 11,1 %

Im Tageshospiz betreute Personen



Besucher/innentage im Lebensraum Tageshospiz



\* Bis 09/2013 sechs Besucher/innenplätze, danach zehn Plätze.

# jahresbericht 2018

auf Palliativstationen und 8,6 % auf Normalstationen im Krankenhaus erbracht. Die restlichen 0,9 % werden im Stationären Hospiz geleistet.

Zusätzlich wurden im vergangenen Jahr 70 Angehörigenbegleitungen und 104 Trauerbegleitungen durchgeführt. Sie werden sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting angeboten. Das im Berichtszeitraum gemeinsam mit St. Virgil angebotene Lebenscafé für Trauernde fand an 11 Terminen statt. Offene Trauergruppen wurden monatlich in der Stadt Salzburg und im Tennengau angeboten und fanden kontinuierlichen Zuspruch, eine geleitete Trauergruppe mit 6 Terminen 2018, je zwei Mal die Kochgruppe "Das Leben wieder schmecken", der Schreibworkshop "Trauer braucht Worte", sowie Trauerwanderungen im Flachgau.

**Lebensraum Tageshospiz Kleingmain.** Der Lebensraum Tageshospiz versteht sich als Hospiz- und Palliativkompetenzzentrum. Schwer erkrankte Men-

schen erhalten an einzelnen Tagen effiziente medizinische Schmerztherapie und Symptomkontrolle durch die Hospizärzt/innen, unterschiedliche pflegerische Maßnahmen durch palliativ ausgebildetes Pflegepersonal sowie intensive mitmenschliche Begleitung durch Ehrenamtliche. Dies und die Gemeinschaft mit gleichermaßen Betroffenen bieten Abwechslung im Alltag und entlasten Angehörige und ambulante Dienste. Zudem werden somit Krankenhausaufenthalte verringert. Das Tageshospiz kann von den Betroffenen an fünf Tagen pro Woche kostenfrei in Anspruch genommen werden, an vier Tagen in Form von Tagesbetreuung, am Dienstag für Beratung, Erstgespräche, Schmerzbehandlung und Beratung in der Kontaktstelle Trauer. Lediglich für die Verpflegung bei der Tagesbetreuung ist ein Unkostenbeitrag von sieben Euro pro Tag zu entrichten.

Im **Lebensraum Tageshospiz Kleingmain** stehen 14 barrierefrei zugängliche und behindertengerecht gestal-

## Ehrenamtlich geleistete Stunden

Hospiz-Initiative	zu Hause	Krankenhaus	Pflegeheim	Trauerbegleitung	Tageshospiz	sonstige	Gesamt
Zell am See	100	16	744	91		655	<b>1.606</b>
Saalfelden	28	0	512	190		690	<b>1.420</b>
Oberpinzgau	74	12	218	17		442	<b>763</b>
Bischofshofen	1060	218	116	53		722	<b>2.169</b>
Enns-Pongau	359	0	144	21		329	<b>853</b>
Lungau	66	31	102	54		285	<b>538</b>
Tennengau	668	111	343	117		629	<b>1.868</b>
Flachgau Neumarkt	175	4	127	288	440	740	<b>1.774</b>
Flachgau Oberndorf	477	131	0	21	130	640	<b>1.399</b>
Salzburg Stadt (3 Teams)	167	64	8	263	7.320	3.770	<b>11.592</b>
Landesleitung & Vorstand						550	<b>550</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.174</b>	<b>587</b>	<b>2.314</b>	<b>1.115</b>	<b>7.890</b>	<b>9.452</b>	<b>24.532</b>

# jahresbericht 2018

tete Räume zur Verfügung. In wohnlicher Atmosphäre ist für kompetente ganzheitliche Betreuung gesorgt.

Die **Kontaktstelle Trauer** bietet Menschen, die direkt oder indirekt von einem schwerwiegenden Verlust und der damit verbundenen Trauer betroffen sind, Information und Beratung. Sie vernetzt bestehende Angebote der Trauerbegleitung in der eigenen Organisation und weist auch auf jene anderer Anbieter von Betreuungseinrichtungen hin, welche den Qualitätskriterien der Hospiz-Bewegung Salzburg entsprechen. Damit soll das Thema Trauer und Trauerbegleitung noch intensiver ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt werden.

158 Patient/innen nutzten 2018 das Angebot des Tageshospizes an 197 Öffnungstagen, insgesamt 62 % waren Frauen mit einem Durchschnittsalter von 66,7 Jahren und 38 % Männer mit einem Durchschnittsalter von 67,8 Jahren. Mehr als 68 % der Patient/innen hatten Karzinomerkkrankungen, daneben schwere Schmerzsymptome und ein geringer Teil ALS oder andere schwerwiegende Erkrankungen. 54 Personen sind im Berichtszeitraum verstorben. Die durchschnittliche Nutzung an den 1.545 Besuchstagen liegt bei 9,8 Tagen pro Patient/in.

## Geleistete Stunden Ärzt/innen, Pflege und Einzelbetreuung (inklusive Papageno):

- Ärztstunden: 2.679 (2017: 2.675 Stunden)
- Pflegestunden: 7.774 (2017: 7.421 Stunden)

**Beratung.** Beratungsangebote der Hospiz-Bewegung betreffen alle Fragen rund um die Themen Betreuungsmöglichkeiten am Lebensende, Wahrung der Patientenautonomie durch Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Vorsorgegespräch, Schmerz- und Symptombehandlung, Pflegegeld, Hilfsmittel für die häusliche Pflege, Trauer sowie Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Sterben, Tod und Trauer.

In den Räumlichkeiten des Tageshospizes finden mehrmals jährlich Informationsabende zur Patientenverfügung statt, bei denen sich 2018 insgesamt 32 Personen beraten ließen.

## Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg.

Die Arbeit des mobilen Kinderhospizteams PAPANO von der Hospiz-Bewegung Salzburg in Kooperation mit der Caritas Salzburg startete im Mai 2015: Die aktive Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit einer lebensbedrohlichen oder lebenslimitierenden Erkrankung geht auf die körperlichen, psychisch-emotionalen, sozialen, kulturellen und spirituellen Bedürfnisse der jungen Patient/innen und deren Familien ein. Ziel des interprofessionell arbeitenden Teams ist die höchstmögliche Lebensqualität für Erkrankte und deren gesamten sozialen Umfeld. Die Leistung wird den betroffenen Familien kostenfrei angeboten und ist unabhängig von Verlaufsduer und Heilungschancen. Die Finanzierung des neuen mobilen Angebots erfolgt vorwiegend über Spenden.

**Anzahl der begleiteten Kinder und Familien.** Im Berichtsjahr 2018 wurden 32 Kinder und deren Familien betreut, 19 Mädchen und 13 Jungen mit einem Durchschnittsalter von 6,3 Jahren. Zehn der Kinder leiden/litten an einer Tumorerkrankung, andere an Muskelerkrankungen oder anderen seltenen Syndromen. Zwölf von diesen Kindern verstarben, sieben zu Hause, vier im Krankenhaus, davon eines auf der Intensivstation. Zusätzlich fanden auch drei Kinderhospizbegleitungen durch ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen statt, zwei davon im Kinderspital, eine mobil, eine gemeinsame Begleitung durch Ehren- und Hauptamtliche. Zehn Kinderhospizbegleiter/innen stehen für Einsätze zur Verfügung.

**Hospizkultur und Palliative Care in Seniorenwohnhäusern.** Das österreichweite Projekt „Hospiz- und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen“ hat

**PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz in Salzburg wird unterstützt von**

LICHT INS DUNKEL ORF S

**PAPAGENO – mobiles Kinderhospiz Innergebirg wird unterstützt von BUND, LAND und EUROPÄISCHER UNION**

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

LAND SALZBURG

LEADER

EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

# jahresbericht 2018

das Ziel, das Sterben als einen der Kernprozesse in Seniorenwohnheimen aufzugreifen und hospizliches und palliatives Denken und Handeln in die Kultur aller Einrichtungen in Österreich zu integrieren.

Die dritte Staffel in Salzburg mit den drei Seniorenwohnhäusern Farmach in Saalfelden, St. Barbara in Tamsweg und Prielgut in Leogang konnte im Mai 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

**Fachvorträge, Präsentationen, fachliche Vernetzung.** Die Leistungen und die Arbeitsweise der Hospiz-Bewegung Salzburg wurden zahlreichen Institutionen, Organisationen und Personengruppen vorgestellt und präsentiert. Der Großteil der Vorträge und Präsentationen fand außer Haus statt. Zusätzlich fanden im Haus zahlreiche Fachvorträge speziell für Schulklassen und Mitarbeiter/innen von Seniorenwohnhäusern im Rahmen des Projektes „Hospizkultur in Alten- und Pflegeheimen (HPCPH)“ statt. An den insgesamt 18 Hausführungen, Schulbesuchen und Präsentationen nahmen etwa 120 Personen teil. Interessierte aus Regensburg, Nürnberg und Berlin besuchten das Tageshospiz, um sich über bewährte Strukturen und gemachte Erfahrungen zu informieren. Auch ein Team des Grazer Tageshospizes war zum Erfahrungsaustausch in den Lebensraum Tageshospiz gekommen. Außerhalb des Hauses wurde Hospizarbeit ebenfalls vorgestellt:

- Vorstellung des Papagenoteams an der HTL Bautechnik, der Caritasschule und im Annahof
- Vortrag: Ehrenamtliche Hospizarbeit in Saalfelden und Eben im Pongau

**Public Relations und Pressearbeit.** Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit zu den Themen Sterben, Tod und Trauer sind ständig erforderlich. Es gilt, Politik und öffentliche Verwaltung über die Bedürfnisse von betroffenen Menschen aufzuklären, um die notwendigen Angebote mit ausreichend finanzi-

ellen Mitteln gefördert zu bekommen. **Fachzielgruppen** wie Netzwerkpartner/innen, relevante private und öffentliche Einrichtungen und Organisationen werden durch persönliche Kontakte und Fachveranstaltungen erreicht. Die breite Öffentlichkeit wird durch die Quartalszeitschrift „Lebensfreude“ und durch zahlreiche Berichte in lokalen Medien über die Leistungen der Hospiz-Bewegung und über aktuelle Entwicklungen im Fachbereich informiert.

- 10. März 2018: **Vorträge** von Dr. Irmgard Singh zum Tageshospiz, Mai Ulrich zur Kontaktstelle Trauer und Evelyn Schwarz zu Kinder- und Jugendtrauer mit ca. 170 Interessierten
- 23. Juni 2018: **Sommerfest** für alle ehrenamtlichen und angestellten Hospiz-Mitarbeiter/innen
- 11. Oktober 2018: 13. Hospiztag zum Thema „**Spielregeln der Trauer**“ mit den Referentinnen Dr. Tanja M. Brinkmann und Poli Zach-Sofaly
- 10. November 2018: **Benefizkonzert** der Philharmonie Salzburg unter Leitung von Elisabeth Fuchs in der Großen Aula mit Werken von Johann Sebastian Bach: 3. Brandenburgisches Konzert, 2. Orchestersuite in h-moll mit der Soloflötistin Ahram Kim, Konzert für Violine und Orchester in E-Dur mit dem Sologeiger Matej Haas und 3. Orchestersuite in D-Dur.

## Publikationen.

- Eisl Christof S., Institutionalisierung der Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich, in: Stronegger, Willibald J., Attems Kristin (Hg.), Mensch und Endlichkeit. Die Institutionalisierung des Lebensendes zwischen Wissenschaft und Lebenswelt, Baden-Baden 2018, 124–140.
- Eisl Christof S., Der Vorsorgedialog zur Stärkung der Selbstbestimmung am Lebensende. Möglichkeiten der strukturierten vorausschauenden Planung, in iFamZ, 13. Jg., Nr. 3, 173–176.



# jahresbericht 2018

**Vergleich zum Vorjahr.** In den Bereichen mobile Hospiz-Begleitung und Tageshospiz galt es auch im Jahr 2018 das Leistungsvolumen der Vorjahre zu halten, sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht, um die bewährte Struktur nachhaltig abzusichern.

Das Leistungsangebot des Teams „Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg“ wurde aufgrund der steigenden Nachfrage im Juni 2018 durch das Team Papageno Innergebirg auf den Pongau, Lungau und Pinzgau ausgedehnt.

Im September 2017 wurde die Kontaktstelle Trauer eröffnet, neue Trauerangebote konzipiert und die Vernetzungsarbeit mit bestehenden Organisationen in der Trauerbegleitarbeit intensiviert. Spürbar wurde dies vor allem im Berichtszeitraum 2018.

## 4. Bildung – ein gesellschaftspolitischer Auftrag

Die **Hospiz- und Palliativakademie** Salzburg der Hospiz-Bewegung Salzburg bietet ein umfangreiches Angebot der Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel, den unterschiedlichen damit befassten Berufsgruppen und Dienstleistern einschlägige Kompetenzen im Zusammenhang mit schwerer Krankheit, Sterben, Tod und Trauer zu vermitteln. Neben der Vermittlung von konkretem Wissen ist es ein

Anliegen der Bildungsarbeit, auch zu einer Kultur-entwicklung im Sinne einer sorgenden, solidarischen Gesellschaft beizutragen.

Der **Bildungsnetzwerk** unterstützt die Planung eines bedarfsgerechten Angebots und dient dem Aus-

tausch und der Vernetzung mit anderen Sozial- und Bildungseinrichtungen. Dabei können Entwicklungen auf Österreichebene vermittelt und diskutiert werden.

**Aus- und Weiterbildung für Interessierte.** Folgende gemeinsam mit dem Bildungszentrum St. Virgil durchgeführte Angebote standen den an der Hospizarbeit Interessierten zur Verfügung:

- Drei Einführungsseminare in die ehrenamtliche Hospizarbeit. Dieses ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Hospiz-Lehrgang. Insgesamt nahmen 53 Personen daran teil.
- Lehrgänge für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung sind Grundvoraussetzung für die ehrenamtliche Hospizbegleitung.
  - 41. und 42. Hospizlehrgang (35 Absolvent/innen)
  - 43. Hospizlehrgang (18 Teilnehmer/innen)
- Interdisziplinäre Palliativbasislehrgänge für Mitarbeiter/innen verschiedener Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen
  - 22. Interdisziplinärer Palliativbasislehrgang: endete September 2018 (28 Absolvent/innen)
  - 23. Interdisziplinärer Palliativbasislehrgang: startete im Oktober 2018 (25 Teilnehmer/innen)
- 7. Aufbaulehrgang „Da sein für Trauernde“ für Menschen mit Erfahrung in der Hospizbegleitung (15 Absolvent/innen)
- 5. Aufbaukurs „Kinderhospizbegleitung“ für Menschen mit Erfahrung in der Hospizbegleitung (18 Absolvent/innen)
- Drei Klassen der Schule für Sozialbetreuungsberufe der Caritas, mit insgesamt 50 Studierenden, erhielten ihren Unterricht im Fach Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung im Seminarraum des Tageshospizes

**Interne Fortbildungsangebote.** Das Bildungsprogramm ist zu einem integrativen Bestandteil des Angebots für alle ehrenamtlich und hauptberuflich in der Hospiz-Bewegung Salzburg Tätigen geworden,

Gemeinnützig  
und mildtätig.  
Überparteilich  
und unabhängig.



# jahresbericht 2018

um die Begleitqualität in der Organisation zu garantieren. Als Hospiz-Bewegung Salzburg ist es uns ein großes Anliegen, mit intensiver Bildungsarbeit Zeit und Raum zu bieten, um das Entwicklungspotenzial jeder/jedes Einzelnen zu wecken, aber auch Gemeinschaft und damit Teamgeist zu fördern. Diese sind eine essentielle Grundlage der Qualität unseres Betreuungsangebots. Den großen Ressourceneinsatz in diesem Bereich sehen wir auch als notwendige Investition in die Zukunft. Neben den Aufbaulehrgängen für Trauerbegleitung und Kinderhospizbegleitung wurde ein umfangreiches internes Fortbildungsprogramm angeboten.

## 5. Planung und Ziele

Der vorrangige Entwicklungsbedarf und die nächsten Ziele der Hospiz-Bewegung Salzburg werden in folgenden Bereichen gesehen:

- Ausbau des Teams „Papageno – mobiles Kinderhospiz in Salzburg“ und des zweiten Teams Innergebirg in Schwarzach am Standort Kardinal Schwarzenbergklinikum.
- Schaffung eines Tageshospizes im Pinzgau – es soll dem Ziel der Regionalisierung der Angebotsstruktur gerecht werden, um allen, die es brauchen, auch entsprechende und gut erreichbare Hilfe bieten zu können.
- Schaffung und Koordinierung entlastender Angebote und Maßnahmen für trauernde Angehörig durch die Kontaktstelle Trauer im ganzen Bundesland.
- Weitere Verankerung und Stärkung von Hospizkultur und Palliative Care in Senioren- und Pflegeeinrichtungen.
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit durch Lobbying und Fundraising, um das Hospizangebot noch breiter bekannt zu machen und die Finanzierung zu sichern.

## 6. Organisationsstruktur und Team

Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist ein **gemeinnütziger, privater, politisch unabhängiger und überkonfessioneller Verein**. Bis Ende 2018 bestand eine Kooperation mit der Caritas Salzburg mit dem Ziel, die Aufgaben im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung im Bundesland Salzburg bestmöglich zu erfüllen.

Der neunköpfige ehrenamtliche Vorstand wird alle vier Jahre als Leitungsgremium durch die Generalversammlung gewählt. Am 16. Oktober 2018 fand die 13. Ordentliche Generalversammlung mit der Wahl eines neuen Vorstandes statt. Der Vorstand hielt im Kalenderjahr 2018 vier ordentliche sowie eine außerordentliche Vorstandssitzung ab.

### Ehrenamtlicher Vorstand – Wechsel am 16. Oktober 2018

**Vorstandsmitglieder, die ihre Tätigkeit beendet haben:**

- Dr. med. Maria Haidinger
- Mag. Johannes Dines
- Ulrike-Maria Schaffenrath
- Dr. Alois Grüner
- Dr. Nicholas Waldstein
- Peter Zeiner
- Sieglinde Neuböck

### Aktive Vorstandsmitglieder (ab 16. Oktober 2018):

- Mag. Karl Schwaiger, Pflegedirektor der Landeskliniken Hallein, Tamsweg und St. Veit
- Dr. Michael Pallauf, Rechtsanwalt, Obmann-Stellvertreter
- Mag. Herta Stix, Staatsanwältin i. R., Kassierin
- Dr. Vera Coreth, Leiterin der Finanzabteilung der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg, Kassierin-Stellvertreterin

# jahresbericht 2018

- Johann Hainisch, ehem. Regionalleiter der Salzburger Landesversicherung, Kassierin-Stellvertreter
- Brigitta Trnka, ehemalige ORF-Journalistin, Schriftführerin seit Oktober 2014 im Vorstand
- Dr. Andreas Michael Weiss, Assistenzprofessor für Theologische Ethik, Schriftführerin-Stellvertreter
- Dr. med. Andreas Kindler, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, baute ab 1995 den Hospizverein Radstadt auf, seit November 2006 im Vorstand, medizinischer Berater
- Mag. Roland Rasser, Generalvikar und Dompfarrer, seelsorglicher Berater
- Ingrid Berger, ehemalige Bürokauffrau, seit 2011 ehrenamtlich im Verein tätig, Vertreterin der Ehrenamtlichen seit Oktober 2014 im Vorstand
- Elfi Gruber, Sachbearbeiterin Bezirkshauptmannschaft Zell am See, Vertreterin der Ehrenamtlichen

## Rechnungsprüfer

- Dr. Johannes Müller
- Franz Holzner 2017–2018
- Christoph Kindler, MSc., seit Oktober 2018

## Beiräte

### Spirituelle Beirat

- Leitung: Lieselotte Jarolin (bis 2018), Elfriede Jammernegg (ab 2018) – sechs Mitglieder, überkonfessionell, fünf Treffen

### Pflegebeirat

- Leitung: DGKP Barbara Schnöll – neun Mitglieder, ein Treffen

### Finanzbeirat und Beirat für Öffentlichkeitsarbeit

- Leitung: HR Dr. Alois Grüner und Gerhard Scheuer – acht Mitglieder, ein Treffen

### Ehrenamtsbeirat

- Leitung: Ingrid Berger – 10 Mitglieder, zwei Treffen

### Vernetzungstreffen Bildung

- Leitung: Mag. Brigitta Klosa (Grießl) und MMag. Christof S. Eisl – sieben Mitglieder, zwei Treffen

## Arbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung (Trauer AG)

- Leitung: Mai Ulrich – sieben Mitglieder, fünf Treffen

## Operatives Team

Für die operative Leitung ist der Geschäftsführer verantwortlich, das Tageshospiz-Team wird von der Pflegeleiterin und der Ärztlichen Leiterin kollegial geführt und koordiniert. Mit 31.12.2018 waren insgesamt **29 Mitarbeiter/innen im Angestelltenverhältnis** für die Hospiz-Bewegung Salzburg tätig und vier über Dienstnehmerüberlassung:

## Geschäftsführung (1,1 VZÄ)

- MMag. Christof S. Eisl, MAS, Geschäftsführer
- Veronika Herzog, Assistenz

## Bildung und Öffentlichkeitsarbeit (3,16 VZÄ)

- Ing. Mai Ulrich, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Leitung
- Manuela Wagner, Assistenz Bildung
- Mag. Brigitta Klosa (Grießl), Leitung Interprofessioneller Palliativbasislehrgang, HPCPH (bis 09/2018)
- Eva Brunner, Leitung Interprof. Palliativbasislehrgang, HPCPH (seit März/2018)
- Dr. Ellen Üblagger, ärztliche Leitung Interprofessioneller Palliativbasislehrgang
- Teresa Eisl, Bac, Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit (seit 06/2018)

## Lebensraum Tageshospiz (6,28 VZÄ)

- Dr. Irmgard Singh, ärztliche Leitung
- Dr. Silke Martini, Dr. Stephanie Meeß, Palliativärztinnen
- Angela Biber, Palliativ-DGKP, Pflege- & Einsatzleitung Hospizteam
- Sonja Göttle, Palliativ-DGKP, Einsatzleitung Hospizteam
- Barbara U. Schnöll, Palliativ-DGKP, Einsatzleitung Hospizteam

# jahresbericht 2018

- Eva Maria Köck, Palliativ-DGKP
- Astrid Leßmann, Palliativ-DGKP
- Daniela Lichtmanegger, Palliativ-DGKP
- Gerlinde Rothe, Masseurin

## Kontaktstelle Trauer (0,26 VZÄ)

- Brigitte Czerlinka-Wendorf (bis April 2018)
- Evelyn Schwarz (seit März 2018)

## Team Papageno (2,08 VZÄ)

- Dr. Regina Jones, Palliativ-Kinderonkologin
- Dr. Barbara Volkmer, Kinderfachärztin
- Helga Lugstein, Kinder-Palliativ-DKGP
- Vera Stigel, Kinder-Palliativ-DKGP
- Sonja Wappel, Kinder-Palliativ-DKGP
- Walburg Writzel, Kinder-Palliativ-DKGP
- Daniel Paula, BSc, Atemphysiotherapeut (Werkvertrag)
- Mag. Julia Schnöll, Sozialarbeiterin

## Koordination Hospiz-Teams (2,11 VZÄ)

- Marianne Brandhuber, Oberndorf
- Marianne Dygruber, Radstadt
- Helene Mayr, Saalfelden und Zell am See
- Alexandra Moche, Flachgau
- Edith Prommegger, Bischofshofen
- Birgit Rettenbacher, Tennengau
- Andrea Steger, Oberpinzgau

## Koordination Mobile Palliativ- und Hospiz-Teams mit Caritas

- Martina Berger, Pongau
- Elisabeth Huber, Lungau
- Helene Mayr, Pinzgau

Zusammenarbeit mit:

- Doris Einödter/Corinna Scheiber – Mobiles Palliativteam Salzburg und Umgebung (Wechsel Juni 2018)

## Unterhaltsreinigung/Betreuung Außenanlagen

Firma ROM, Markus Rosenlechner

## EDV-Betreuung

- Mag. Thomas Enthofer, Mag. Wolfgang Radauer, Kai Bürgers (alle Caritas Salzburg)
- Wechsel zu NetEco

## Honorarkräfte

Die Supervision der Teams wird auf Werkvertragsbasis mit acht im Supervisor/innenverband verzeichneten Supervisor/innen durchgeführt.

## Ehrenamtliche

178 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, 143 Begleiter/innen, 35 Ehrenamtliche in anderen Funktionen (in Klammer Zahlen von 2017):

• Landesverband	25	(24)
• Stadt Salzburg	60	(54)
• Flachgau	10	(12)
• Flachgau Nord	8	(10)
• Tennengau	13	(16)
• Pongau-Bischofshofen	17	(17)
• Pongau-Radstadt	9	(10)
• Lungau	10	(10)
• Pinzgau-Saalfelden	9	(9)
• Pinzgau-Zell am See	11	(11)
• Pinzgau-Oberpinzgau	6	(6)

## Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluierung.

Palliative Care und Hospizarbeit sind anspruchsvolle und psychisch herausfordernde Aufgaben, weshalb auf die Psychohygiene der Mitarbeiter/innen viel Wert gelegt wird. Regelmäßige **Teambesprechungen, Teamsupervisionen, Fallsupervisionen und fachliche Intervisionen** sowie das breite Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen stärken das Team und erhöhen die Qualität der fachlichen Arbeit. Ist es bei komplexen Problemlagen sowie durch die kontinuierliche Konfrontation mit den Themen Leid und Sterben erforderlich, wird auch Einzelcoaching angeboten.

# jahresbericht 2018

Der **betrieblichen Gesundheitsvorsorge** dient ein Projekt in Partnerschaft mit der Salzburger Gebietskrankenkasse. In drei von Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Wallner moderierten Workshops gingen die Teilnehmer/innen (1. Leitungsebene, 2. Ebene der Mitarbeiter/innen, 3. Zusammenführung) den Belastungsfaktoren und Gesundheitsquellen ihrer Arbeitsbereiche nach, um auf dieser Basis konkrete gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Zukunft zu planen.

## 7. Netzwerkpartner, Mitgliedschaften und Kooperationen

Der permanente fachliche und organisatorische Austausch mit Trägern der Hospiz- und Palliativversorgung sowie allen relevanten Institutionen und Organisationen im Gesundheits- und Sozialbereich ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Hospiz- und Palliativarbeit.

**Dachverband Hospiz Österreich.** Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist Mitglied des im Jahr 1994 gegründeten Dachverbands „Hospiz Österreich“ aller Pal-

liativ- und Hospizeinrichtungen. MMag. Christof S. Eisl, MAS, ist seit 2003 Vorstandsmitglied, seit 2010 Schriftführer und Bildungsbeauftragter, Dr. Maria Haidinger bzw. Mag. Karl Schwaiger Stellvertreter/in.

Als Ergebnis der parlamentarischen Enquete-Kommission „Sterben in Würde“ 2014–2016 widmet sich das **Hospiz- und Palliativforum** seit März 2016 unter der Leitung von Waltraud Klasnic und Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Pittermann den Aufgaben, die Autonomie von Menschen bis zum Lebensende zu stärken und die abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch Strukturen und Finanzierungssicherheit besser zu verankern. MMag. Christof S. Eisl, MAS, ist Mitglied des Forums und Ko-Leitung der Arbeitsgruppe „Finanzierung“.

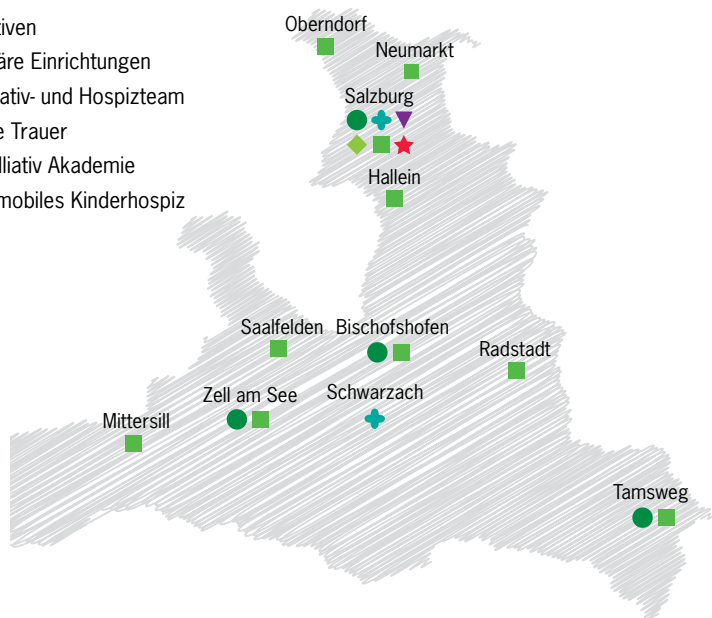
**Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.** Die Arbeitsgemeinschaft wurde 2013 vom Kardinal-König-Haus, der Caritas der Erzdiözese Wien, dem Dachverband „Hospiz Österreich“, der österreichischen Caritaszentrale, der Österreichischen Pastoralamtseiter/innen-Konferenz und dem Österreichischen Roten Kreuz ins Leben gerufen, um durch Vernetzung und Entwicklung von Qualitätskriterien österreichweit eine Basis für eine qualitätsvolle Begleitung Trauernder zu schaffen.

Mai Ulrich war im Auftrag des Dachverbands maßgeblich an der Entwicklung der Ausbildungscurricula und an weiteren Entwicklungen im Trauerbereich beteiligt.

**Gesundheit Österreich GmbH – ÖBIG.** Patient/innen mit Bedarf an Palliative Care in der Grundversorgung stehen im Mittelpunkt einer Arbeitsgruppe der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG/ÖBIG). Eine von Expert/innen erarbeitete Handreichung soll Mitarbeiter/innen kompakt spezifisches Fachwissen für die berufliche Praxis bieten. In der dafür eingerichteten

## Hospiz- und Palliativ-Angebote in Stadt und Land Salzburg

- Hospiz-Initiativen
- ◆ (Teil-)Stationäre Einrichtungen
- Mobiles Palliativ- und Hospizteam
- ▼ Kontaktstelle Trauer
- ★ Hospiz & Palliativ Akademie
- ⊕ Papageno - mobiles Kinderhospiz



# jahresbericht 2018

Expertengruppe ist auch die Hospiz-Bewegung Salzburg durch MMag. Christof S. Eisl, MAS, vertreten.

**Gesundheitsnetzwerk Tennengau.** Die Hospiz-Bewegung Salzburg ist eines der 32 Mitglieder des Gesundheitsnetzwerkes Tennengau. Das Netzwerk nimmt die Funktion der Vernetzung und einer Informations- und Koordinationsdrehscheibe ein. Dies dient der Bewältigung komplexer Herausforderungen an den Schnittstellen aller Gesundheits- und Sozialdienstleister im Tennengau. Zu den Initiativen des Netzwerks gehörte auch die Mitbegründung der Hospizinitiative Tennengau.

## 8. Finanzen und Rechnungslegung

**Buchführung und Bilanzierung.** Die Hospiz-Bewegung gilt als mittelgroßer Verein, die Buchführung und Bilanzierung wurde von der Steuerberatungskanzlei Leitner & Leitner, Dr. Martin Mang und Mag.<sup>a</sup> Sabine Ritschel in Form einer doppelten Buchhaltung durchgeführt. Buchführung und Jahresabschluss wurden von den Rechnungsprüfern des Vereins eingehend geprüft. Die Wirtschaftsprüfung für 2017 gem. § 4 a EStG wurde durch die Fa. Audit durchgeführt und die Bestätigung als steuerlich begünstigte Organisation vom Finanzamt ausgestellt.

**Finanzielle Situation und Planung.** Im Kalenderjahr 2018 standen einem betrieblichen Aufwand von 1.638.900 Euro betriebliche Erträge von 1.385.300 Euro gegenüber. Durch zwei Erbschaften im Jahr 2017 wurde das Eigenkapital und damit die finanzielle Sicherheit erhöht, doch mussten 2018 Rücklagen aufgelöst werden, um den Verlust überschaubar zu halten. 28,9 % der Finanzierungsmittel durch öffentliche Zuschüsse und Beiträge der Sozialversicherungsträger stehen 71,8 % an Eigenmittel durch Eigenerwirtschaftung, Rücklagenauflösung und Verlustabdeckung. Die

Aufwendungen wurden zu 29,7 % aus Spenden, 1 % aus Mitgliedsbeiträgen, 1,5 % aus (Benefiz-)Veranstaltungen und 15,7 % aus Rücklagenauflösung und Verlustabdeckung finanziert. Der Zuschuss der Caritas von 6,7 % zur Finanzierung kommt auch aus Spendeneinnahmen, die weitere Einnahmen kommen aus Leistungserlösen, wie 0,8 % aus Essensbeiträgen, 5,6 % aus Kursgebühren und 0,5 % aus sonstigen Erlösen.

60,5 % der Gesamtausgaben wurden für Personal und Honorarkräfte aufgewendet, 39,5 % für Sachmittel. 6,2 % wurden für den Bildungsbereich, 10,4 % für Mieten und Betriebskosten, 9,2 % für Öffentlichkeitsarbeit, 1,9 % für Fahrtkosten der Ehrenamtlichen, 2,9 % für Büro- und Buchhaltungsaufwand und 8,9 % sonstige Ausgaben aufgewendet.

Die Aufrechterhaltung des aktuellen Leistungsangebotes und die Sicherstellung des Bestandes der Organisation kann längerfristig nur gelingen, wenn neben dem derzeit schon sehr hohen Niveau an Spendeneinnahmen zugleich die **Zuschüsse der öffentlichen Hand und der Sozialversicherungsträger erhöht werden**. Dabei ist es wichtig, dass neue Angebote wie das „mobile Kinderhospiz Papageno“ oder die interprofessionellen Palliativbasislehrgänge nicht zulasten der sonstigen Versorgung gehen, sondern kostendeckend geführt werden können. In Zukunft muss auch der Wegfall des Zuschusses der Caritas über andere Finanzierungsmittel kompensiert werden.

## 9. Spendenbericht

„2018 wird sich voraussichtlich ein neuer Spendenrekord einstellen. Das Wachstum ... hat aber nur wenige Gewinner. Kleinere Einrichtungen verlieren gegenüber größeren ganz klar an Volumen. Die bürokratischen Anforderungen der Datenweiterleitung bei der Spendenabsetzbarkeit zu erfüllen und die Umset-

# jahresbericht 2018

## Einnahmen und Ausgaben – Mittelherkunft (gerundet):

	2018	2017	2017/2018
	in Euro	in Euro	% Vgl.
<b>Einnahmen</b>			
Kostenbeiträge für Essen	13 244	11 864	112
Veranstaltungen	24 251	22 870	106
Mitgliedsbeiträge	17 578	22 022	80
Kursbeiträge	91 816	107 811	85
Beiträge Sozialversicherungsträger	49 539	44 621	111
Zuschüsse SAGES	366 300	359 500	102
Zuschüsse sonstige	56 800	45 632	124
Caritas – Personalkostenersatz	4 856	6 906	70
Caritas – Zuschuss	109 670	127 599	86
Spenden/Kranzspenden	486 879	475 231	102
Legate	-	1 144 044	
Mieteinnahmen	20 431	4 445	460
Sonstige Erlöse	8 316	105	
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>1 249 680</b>	<b>2 372 650</b>	<b>53</b>
Zweckwidmung/Rücklagen	135 630	89 364	117
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>1 385 310</b>	<b>2 462 013</b>	<b>56</b>
<b>Aufwendungen</b>			
Personalaufwand	-991 192	-829 208	120
Wareneinkauf	-19 684	-14 333	137
Aus- und Fortbildung	-102 121	-107 328	95
Veranstaltungskosten	-27 364	-20 465	134
Fahrtspesen Ehrenamtliche	-31 673	-30 527	104
Mietaufwände	-80 592	-80 597	100
Betriebs- und Instandhaltungskosten	-90 451	-74 072	122
Büroaufwand	-15 234	-17 974	85
Buchhaltungsaufwand	-33 078	-34 044	97
Öffentlichkeitsarbeit	-147 793	-152 619	97
Sonstiges	-99 742	-99 314	100
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>-1 638 924</b>	<b>-1 460 481</b>	<b>112</b>
Rücklagenbildung		-1 131 000	
Auflösung Rücklagen	120 485	136 000	89
Finanzerfolg abzüglich KEST	-3 523	-1 569	225
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-136 652</b>	<b>4 963</b>	

zung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung kosten Zeit und Ressourcen. Diese fehlen den Organisationen an anderer Stelle.“ (Dr. Günther Lutschinger, Fundraising Verband Austria)

Die Hospiz-Bewegung Salzburg rangierte im Jahr 2017 aufgrund des Erhalts von zwei Erbschaften in der Liste der 100 Größten NPOs Österreichs an der 61. Stelle. Dies täuscht jedoch darüber hinweg, dass es sich dabei um ein Ausnahmejahr gehandelt hat. Gegenüber dem Jahr 2016 reduzierten sich die Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen um 6,7 % auf **504.500 Euro**. Im Bereich der allgemeinen Spenden und Mitgliedsbeiträge ist der Rückgang mit 15% noch deutlicher, während es im verhältnismäßig jungen Bereich des Hospiz- und Palliativbereichs für Kinder und Jugendliche zu einer deutlichen Steigerung gekommen ist.

Eine große Herausforderung besteht auch darin, dass die Hospiz-Bewegung Salzburg seit 2017 diese Daten an das Finanzamt melden und zuerst erfassen muss. Sie sind zugleich mit jenen im Zentralen Melderegister abzugleichen. Dazu sind umfangreiche und personalintensive Adaptierungsmaßnahmen nötig. Viele Spender/innen sind durch diese Neuregelung des Finanzamts verunsichert. Fundraising-Einnahmen aus Spenden, Kranzspenden, Mitgliedsbeiträgen und Benefizveranstaltungen samt Auflösung von Eigenmitteln machen 53,9 % der im Berichtsjahr verwendeten Gesamteinnahmen aus.

### Schenkung oder Testament für den guten Zweck.

Schenken und Vererben ist meist eine Angelegenheit innerhalb der eigenen Familie. Mit Erbschaften in Höhe von insgesamt 1,144 Mio. Euro der Hospiz-Bewegung Salzburg zugute. Mit diesen Erbschaften tun die Verstorbenen **weit über das Leben hinaus** Gutes und machen wesentliche Entwicklungen erst möglich. Herzlichen Dank!



# jahresbericht 2018

**Anlass-Spenden helfen.** Ob Firmenfeier, Geburtstag, Hochzeit oder Trauerfall: Es wird immer beliebter, anstelle von Geschenken oder Kranzspenden um Spenden für eine caritative Organisation zu bitten. Die Hospiz-Bewegung Salzburg konnte 2018 einige anlassbezogene Spenden entgegennehmen. Dazu gehören vor allem Kranzablösen bei Begräbnissen und Verabschiedungen in Höhe von 69.000 Euro.

**Kosten für die Spenden-Akquisition.** Für das Fundraising wurden zwei Spendenbriefaktionen sowie eine Spendenbeilage bei den Salzburger Nachrichten durchgeführt.

Die Spenden-Akquisition wurde ausschließlich von Geschäftsführung, Vorstand und ehrenamtlichem Beirat für Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen umgesetzt. Die Kosten für die Verwaltung der Spendengelder betragen im bereits geprüften Bilanzjahr 2017 ca. 11.600 Euro und damit 0,62 % des Spendenvolumens. Diese Werte wurden im Rahmen der Spendenprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft audit.salzburg geprüft und bestätigt.

**Spenden steuerlich absetzbar.** Spenden und Mitgliedsbeiträge an die Hospiz-Bewegung Salzburg sind laut **Spendenbegünstigungsbescheid des Bundesministeriums für Finanzen** unter der Nummer **SO 1366** steuerlich absetzbar. Die Spenden ab 1.1.2017 müssen direkt von der Organisation an das Finanzamt übermittelt werden.

## **Langfristige Partner und Sponsoren.**

Die **Caritas der Erzdiözese Salzburg** hat von 2001 bis 2018 etwa 1,7 Mio Euro in Finanzmittel und zusätzliche Unterstützungsleistungen eingebracht.

Die **Erste Stiftung** unterstützt die Hospiz-Bewegung Salzburg seit neun Jahren mit jährlich 27.900 Euro

und hat damit die Entwicklung der Ehrenamtlichenarbeit und der Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche im Verein entscheidend mitgeprägt.

Die **Salzburger Philharmonie** unter der Leitung von Elisabeth Fuchs veranstaltet seit dem Jahr 2011 jährlich ein Benefizkonzert in der Großen Aula. Der Reingewinn des Haydn-Konzertes 2018 betrug 11.330 Euro.

**Sponsoren:** Allianz-Versicherung, Amadeo-Hotel Schaffenrath, Dworschak & Partner KG, Europark, Fürstenallee-Apotheke, gswb, Bernhard Heinsch Dekoration, Held&Francke, Kulturgut Höribach, Kinderfestspiele, Blumen Lindner, Mondelez, PORR-Teerag-Asdag, Salzburger Sparkasse, scheuer | agentur für dialog, Thomas Salis Galerie, UNIQA, Swietelsky, Trumer Brauerei, Volksbank Salzburg, Wiener Städtische, Universum.Nescafé.

Zahlreiche Service-Clubs (**Lions Clubs, Rotary Clubs St. Rupert und Salzburg Land, und Kiwanis-Club Igonta, Ladies Circle 11**) haben mit ihren Spenden und Projekt-Spenden vor allem den Aufbau des Kinderhospizteams „Papageno“ unterstützt und damit entscheidend zur positiven Entwicklung der Hospiz-Bewegung Salzburg beigetragen. Die **Bautechnikabteilung der HTL Salzburg** unter der Leitung von DI Johann Peter Enzesberger unterstützten 2017 und 2018 den Aufbau der Kinderhospizarbeit mit insgesamt über 20.000 Euro direkt sowie 45.000 über Licht ins Dunkel.

## **Aktionen und Kooperationen.**

**Großspenden** – an das **Papageno-Team** spendeten:

- **Ablinger** – in Kooperation mit SPAR 4.000 Euro
- **Chor KlangArt Strasswalchen** 1.750 Euro
- **Claudia Aigner und Voggenberger** 2.000 Euro
- **dm-Mitarbeiter/innen** 4.000 Euro
- **Evangelische Kirche Hallein** 1.500 Euro



# jahresbericht 2018

## Kooperationspartner



- Feuerwehrjugend Oberalm 2.000 Euro
  - Grödiger Krampusse 1.500 Euro
  - L 'Ultimo Volo Charity 2.232,28 Euro
  - HLW Hallein Adventmarkt 350 Euro
  - Hobbyband SOX 1.000 Euro
  - HTL Salzburg Bautechnikabteilung 2.700 Euro
  - Jägerschaft Eugendorf 3.800 Euro
  - Jungscharkinder der Pfarre St. Vitalis 650 Euro
  - Kinderkleidermarkt Köstendorf 4.000 Euro
  - Kiwanis Club Igonta 1.200 Euro
  - La Vie Charity 4.000 Euro
  - LICHT ins DUNKEL 64.000 Euro
  - Lions Club Hohensalzburg 11.500 Euro
  - Lions Club Salzach/Oberndorf-Laufen 3.000 Euro
  - Lions Club Papageni-Charity 5.000 Euro
  - Lions Clubs Innergebirg 14.269,10 Euro für KFZ Papageno Pongau
  - Mrs. Sporty Eugendorf 1.420 Euro
  - Mutige Herzen 2.000 Euro
  - Viktor Freiherr v. Fuchs-Stiftung 5.000 Euro
  - Santa Rosa Symphony Youth Orchestra 570 Euro
  - Sommerlat Madleine Fotografin 1.000 Euro
  - Treffpunkt Adventfenster Rif 4.400 Euro
  - Rotarischer Club St. Rupert 1.300 Euro
  - Rößlhuber GmbH Bergheim 4.419,50 Euro
  - Runfiz 1.200 Euro
  - W+H Dentalwerk Bürmoos 3.000 Euro
- Weitere Spenden** für die Hospiz-Bewegung:
- Anklöckler Salzburg Gneis 1.000 Euro
  - Burgsingen Werfen 1.220 Euro
  - Held und Francke 2.000 Euro
  - HIL-COFAM G.m.b.H. 700 Euro
  - Krabbelstube Lustig 1.000 Euro
  - Salzburger Tennisclub, Charity-Turnier 4.700 Euro
  - KowiCanto 500 Euro
  - Liste Bürmoos Seeleithner 2.500 Euro
  - Ferraritreffen Erlachmühle 2.810 Euro
  - ÖVP-Frauen Straßwalchen 1.000 Euro
  - Pfarre Itzling Flohmarkt 4.000 Euro
  - Rotary Club St. Rupert 1.300 Euro
  - Rolf und Ingeborg Rüttgers Privatstiftung 11.216,74 Euro
  - Soroptimistinnen Papagena 2.500 Euro
  - Wallersee Golfturnier – Golfclub Altenthann 5.000 Euro
- und viele weitere Spender/innen
- Spender/innen, Sponsor/innen- und Spenden-Partner/innen: Danke für die Unterstützung – bitte um weitere Hilfe.**
- Danke an weitere Firmen, die namentlich nicht genannt werden möchten, und an die vielen **privaten Spender/innen!**
- Wenn Ihnen das **Wohl unserer schwer kranken und sterbenden Menschen** besonders am Herzen liegt und Sie Menschen in dieser besonderen Lebenssituation, wie auch deren Angehörigen helfen wollen, dann informieren wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer finanziellen und/oder ideellen **Unterstützung für die Hospiz-Bewegung Salzburg**. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Finanzamt Nummer SO 1366.

## Impressum

Hospiz-Bewegung Salzburg | Verein für Lebensbegleitung und Sterbebeistand  
Buchholzstraße 3a, 5020 Salzburg, Telefon 0662/82 23 10, info@hospiz-sbg.at, ZVR-Zahl 458287044  
F.d.l.v.: MMag. Christof S. Eisl, Dr. Alois Grüner  
Konzept und Gestaltung: scheuer | agentur für dialog • Druck: Samson Druck

# HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg